

Vom „Maß der Medizin“ bei Paracelsus

von Prof. Dr. med. Dr. phil. Heinrich Schipperges, Heidelberg



Wo auch immer uns in der Literatur der große Arzt und Naturphilosoph *Theophrast von Hohenheim*, genannt *Paracelsus*, begegnet –, da finden wir einen unrastigen Wanderarzt und kühnen Bilderstürmer, der in seiner Maßlosigkeit die Autoritäten gestürzt, ihre Bücher verbrannt und eine „neue Medizin“ proklamiert hatte.

Folgen wir indes den Quellen erster Hand, so finden wir zu unserer Überraschung eine ungemein maßvolle Theorie der Medizin und davon abgeleitet die wohl zu allen Zeiten gültigen Maßstäbe für das ärztliche Denken und Handeln. Gehen wir diesen Quellen einmal an Hand der von der neueren Paracelsus-Forschung als echt erachteten Schriften des Hohenheimers nach!

Als Maßstab für alles ärztliche Tun hat *Paracelsus* zunächst einmal – und dann immer wieder von neuem – die „Natur“ herausgestellt. „Dies soll der Arzt wissen“, heißt es lapidar: „Die Natur ist auch ein Arzt, eine Apotheke und eine Arznei“. Daher sein Rat: „Die Natur solle der Arzt lassen vorfahren“. Ihr habe er den Vortritt zu lassen, sie prinzipiell zu respektieren! Denn: „Die Natur ist der Herr, der Arzt aber der Knecht“. Hier klingt noch deutlich das Hippokratische Diktum vom „Minister naturae“ nach, dem getreuen Diener der großen Natur. Daher sollte man es sich zur Regel machen: „Wie die Natur will, also soll der Arzt auch wollen“. Hier hatte der Arzt immerhin eine all sein Tun leitende Figur vor Augen!

Im „Licht der Natur“ betrachtet stoßen wir sogleich aber auch an jene Grenzen unserer Existenz, die das Maß der heilenden Eingriffe ausmachen. Da tritt uns zunächst unser „Leib“ vor Augen, dieser komplexe Endokosmos konkreter Leiblichkeit, von dem es heißt: „So vernehmet denn, daß ein Mensch so viel Leben hat wie er Leib hat“. Leib ist der Mensch ganz und gar. „Denn alle Dinge, die Gott geschaffen hat, die hat er in der Korporalität gleicher Prozesse ausgeführt“. Und so konnte *Paracelsus* denn auch vom „Geist der Natur“ sprechen. Ist doch die Natur mit ihrer so erstaunlichen Intelligenz geradezu der Grund des Geistes. In ihrem Boden kommt eine Chiffre zum Aufleuchten, eine Zeichensprache. Und wie die Sonne Himmel und Erde erleuchtet, „also leuchten die Augen ihrem Leib“.

Die Dinge der Natur, sie kommen nicht nur zur Erscheinung, sondern auch zu ihrer Enthüllung. Also will es der Geist der Natur. „Also wunderbar lehrt uns das Licht der Natur, durch die äußere Form das inwendige Herz zu erkennen – und hat diese Erkenntnisse in eine Kunst gesetzt“ – in die Heilkunst eben, die Lehre vom Heilen und vom Heile.

Mit der „Natur des Leibes“ aber stellt uns *Paracelsus* sogleich ein weiteres „Maß“ unserer befristeten Existenz vor Augen, und das ist der „Horizont der Zeit“. Darum solle sich der Arzt bei all seiner Kunst nicht zu viel einbilden: „Denn es ist ein Herr über ihm, das ist die Zeit, die mit dem Arzt spielt wie eine Katz' mit den Mäusen“. Der Zeitlichkeit unseres Daseins zugeordnet aber ist die Gebrechlichkeit. Und so ist der Mensch „mit allen Krankheiten beladen und ihnen allen unterworfen, sobald er vom Mutterleib kommt und schon im Mutterleibe“. Daher solle ein Arzt achthaben auf die Zeichen der Zeit: „Will er das übersehen und schon mahlen, wenn der Weizen noch nicht körnig ist, so ist alles dumm und wird nichts draus. Denn Gott gibt vor der Zeit keine Frucht; es muß alles gehen mit der Zeit“.

Es ist der dunkle Ton der Vergänglichkeit, der durch die ganze Krankheitslehre des *Paracelsus* klingt und der sich steigert bis zu der erschütternden Klage: „Also ist der Mensch dem Ende befoh-

len und seiner Jahre Zeit und Zahl, die klein ist! Also ist das Leben auch: Einmal sind wir geschnitzlet von Gott und übermalt mit dem Leben, und mit einem Lumpen ist es alles wieder aus“. Damit ist in nüchterner Klarheit zum Ausdruck gebracht, daß wir unsere Endlichkeit zu akzeptieren haben, daß zu unserem Erdendasein die Verletzlichkeit gehört, daß wir mit der Krankheit zum Tode zu leben haben.

In dieser labilen Grenzsituation aber solle der Arzt nicht so sehr von sich aus *handeln*, sondern lieber *stillstehen* „und nichts Neues machen, sondern allein die Natur lassen arbeiten“. Nicht „machen“, sondern „lassen“, auch „kommenlassen“! Das ist schon ein bemerkenswertes Menetekel angesichts unserer modernen „Höchstleistungsmedizin“, die unbeirrt vorstoßen möchte ins „Neuland“, in die Nebellandschaften eines Niemandlandes, in dem keine Grenzmarken und Maßstäbe mehr gelten sollen, sondern allein noch das Fortschreiten.

Daß „fast jeder Fortschritt“ der Wissenschaft mit einem „Verzicht erkaufte“ werden müsse, das war in unseren Tagen noch die Meinung eines so engagierten Naturforschers wie *Werner Heisenberg*. Und auch die wachen Ärzte unserer Zeit teilen die Besorgnis, daß angesichts des atemberaubenden Fortschritts, ja Fortsturzes das „humanum“ verloren gehen könne. Die wachsende Konfliktsituation dieser Grenzland-Medizin hatte *Karl Jaspers* schon gesehen, als er feststellte: „Während die realen Dinge in der Welt deutlicher wurden als je, hat sich die Wirklichkeit verdunkelt“. Die idealen Dinge, sie konnten immer sorgfältiger analysiert werden. Die Realität, der kranke Mensch also in seiner sozialen Wirklichkeit, wurde von einer prinzipiell zwielichtigen Forschung kaum erhellt. Um so mehr haben wir zu suchen nach des Menschen Maß in maßloser Zeit!

AUS DEM INHALT

| | | |
|--------------------|---|----|
| <i>Schipperges</i> | Vom „Maß der Medizin“ bei Paracelsus | 21 |
| *** | Neuer Schnelltest für Raucherinnen soll Risiko des plötzlichen Kindstods verringern | 23 |
| *** | Leitlinien-gerechte Therapie mit Bisoprolol | 24 |
| *** | Eine der größten Medizin-Studien der Welt beweist überraschende zusätzliche Wirkung des Statins Simvastatin | 24 |
| *** | Edelweiss Milchzucker als Trendsetter | 25 |
| *** | FSME-Schutz für die ganze Familie | 26 |
| <i>Orth-Wagner</i> | Beruhigung aus der Natur – Eine Sicherheitsbewertung | 27 |
| | Buchbesprechung | 34 |
| | Wissenswertes f. d. Apotheker über pharm. Produkte | 34 |
| | Aktuelles in Kürze | 38 |
| | Wissenschaft und Hochschulen | 42 |
| | Nachrichten aus Hessen | 43 |
| | Biografische Meldungen | 44 |
| | Apotheken-Betriebserlaubnisse | 48 |
| | Persönliche Nachrichten | 49 |